

# «Aktive Siedlungsentwicklung im Zurzibiet vorantreiben»

Der Wohn- und Wirtschaftsstandort Zurzibiet soll gestärkt werden. An einer Informationsveranstaltung beurteilten über 40 Gemeindevertreter gemeinsam mit dem Projektteam die Zwischenresultate. Nun ist die Vernehmlassung eröffnet.

**BAD ZURZACH** (bh) – Ziel ist die Schaffung von attraktiven Rahmenbedingungen für eine verstärkte und qualitativ hochwertige Einwohner- und Arbeitsplatzentwicklung. Zu diesem Zweck lancierte der Gemeindeverband Zurzibiet-Regio mit Unterstützung des Kantons gleich mehrere Projekte. Die Teilprojekte werden in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden durchgeführt. Die Projekte «Potenzialkarte Wohnen und Arbeiten – Aufzeigen von Chancen der Gemeinden und Mitinitiation von Planungen», sowie das «Pilotprojekt überkommunale Arbeitsplatzzonen der 3. Dimension» sind auf guten Wegen.

Im Rahmen der Projekte interviewte die Projektleitung zwischen Juni und August 2015 zahlreiche Exponenten und Exponentinnen der Mitgliedsgemeinden. Über die Ergebnisse dieser Gespräche und das weitere Vorgehen wurde an der verwaltungsinternen Informationsveranstaltung orientiert. «Die Gespräche mit den Gemeinden waren äusserst wertvoll», resümierte Dunia Kovari das Ergebnis vor den rund 45 Teilnehmenden aus allen Gemeinden des Zurzibiets.

## Potenzial, das schlummert

Reto S. Fuchs, Präsident der Arbeitsgruppe und Gemeindeammann von Bad Zur-

zach, betonte in seinem Einführungsreferat den Wert und die Bedeutung einer aktiven Siedlungsentwicklung für das Zurzibiet. Die Bevölkerungsentwicklung sei unterschiedlich, die Schülerzahlen nähmen teilweise ab. Zwar sei der Trend bei den Beschäftigten insgesamt positiv. Doch er stellte die Frage in den Raum: «Wo wohnen diese Menschen alle?» Es gelte nun Chancen zu nutzen, die in den landschaftlichen Lagequalitäten sowie dem Cluster des PSI schlummerten, um mehr Bewohner ins Zurzibiet zu führen.

Nik Vögeli wies als Kantonsplaner darauf hin, dass die Verkehrsanbindung des Zurzibiets vergleichsweise positiv sei.

«Vor allem wenn man die Stausituation in den Zentren miteinbezieht.»

## Sechs Praxisbeispiele

«Wertvolle Impulse, nützliche Informationen» – dieses Fazit zogen die Teilnehmenden der Veranstaltung, die insbesondere auch die sechs Praxis-Beispiele aus den Gemeinden als sehr wertvoll empfanden. So referierte Heidi Wanner aus Koblenz über das Projekt zur Wiederbelebung des Dorfkerns. Lukas Erne berichtete über die Wohnbaugenossenschaft Hirschen in Mandach. Heiri Rohner aus Wislikofen sprach über den Ausbau der Gass-Scheune. Monika Baumgartner beleuchtete die ak-

tive Tegerfelder Baulandpolitik, die Baulandreserven verflüssigen half. Kurt Hauenstein aus Eendingen berichtete über die Förderung des Detailhandels im Ortszentrum und Ruedi Weiss liess den Kaiserstuhler Wohntag Revue passieren. Die Gemeinden wurden im Anschluss an die Informationsveranstaltung eingeladen, im Rahmen eines Vernehmlassungsverfahrens die Zwischenergebnisse zu beurteilen. Im kommenden Jahr sollen dann konkrete weiterführende Projekte gestartet werden. Die «Aktive Siedlungsentwicklung» ist ein Element des NRPP-Projektes «Regionalmanagement Zurzibiet» und wird vom Kanton finanziell unterstützt.